

Internationale Umschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **35 (1962-1963)**

Heft 12

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER UMSCHAU

Die Stadt Zürich eröffnet an der Gewerbeschule Maturitätskurse für Berufstätige. Eine Aufnahmemöglichkeit besteht für Interessenten mit abgeschlossener Lehre oder nach mindestens dreijähriger geregelter Berufstätigkeit.

Vorbereitet werden eidgenössische oder kantonale Maturität Typus B und Typus C. Die Ausbildungsdauer beträgt 4 Jahre. Der Unterricht erfolgt an Werktagabenden und Samstag.

*

Der Schweizerische Verein für Handarbeit und Schulreform veranstaltet vom 15. Juli bis 10. August in Zug

Lehrerbildungskurse.

Die detaillierten Kursprogramme können bei den kantonalen Erziehungsdirektionen bezogen werden.

INTERNATIONALE UMSCHAU

Konferenz der Europäischen Erziehungsminister

Beträchtliche Fortschritte auf mehreren Gebieten
Meinungsaustausch über wesentliche Fragen

Über die Dritte Konferenz der Europäischen Erziehungsminister in Rom wurde folgendes Pressecommuniqué ausgegeben:

Auf Einladung des italienischen Erziehungsministers, Prof. Luigi Gui, fand vom 10. bis 12. 10. 1962 in Rom die Dritte Konferenz der Europäischen Erziehungsminister statt. An den Beratungen nahmen die Minister der Bundesrepublik Deutschland, Dänemarks, Griechenlands, Irlands, Italiens, Luxemburgs, der Niederlande, Norwegens, Österreichs, Schwedens, der Schweiz, der Türkei und des Vereinigten Königreichs, sowie Vertreter der Minister Belgiens, Frankreichs und Islands teil, die alle die europäische Kulturkonvention unterzeichnet haben. Den Vorsitz führte der italienische Erziehungsminister. Anwesend waren ferner der Generalsekretär des Europarats, der Direktor für wissenschaftliche Angelegenheiten der OECD und Vertreter der Europäischen Gemeinschaften. Mit Unterstützung durch das Sekretariat des Europarats sowohl vor wie während der Konferenz verliefen die Beratungen glatt und schnell.

In ihren vorausgegangenen Konferenzen in Den Haag 1959 und Hamburg 1961 hatten die Minister in großen Zügen darin Übereinstimmung erzielt,

welches nach ihrer Ansicht die wichtigsten Gebiete für eine europäische Zusammenarbeit im Erziehungswesen sind. Auf der jetzigen Konferenz in Rom erörterten die Minister die ersten Ergebnisse des Programms, das sie in Hamburg aufgestellt hatten. Ihnen lag zum ersten Mal ein allgemeiner Bericht vor, der in praktischer Weise die zur Zeit in verschiedenen europäischen Ländern durchgeführten Reformen und die Probleme ihres Erziehungswesens darstellt, die sich ihnen häufig in gleicher Weise zeigen. Andere Berichte lieferten sehr nützliches Material über den Fortschritt, der von den verschiedenen internationalen Organisationen in ihrer Arbeit auf dem Gebiet des Erziehungswesens und der wissenschaftlichen Forschung erzielt worden ist. Unter Berücksichtigung dieser Dokumente betonten die Minister nochmals die Wichtigkeit und Dringlichkeit einer besseren Koordination, um das notwendige Gleichgewicht in der Entwicklung einer internationalen Politik in Fragen ihrer Zuständigkeit zu sichern.

Die Minister nahmen mit Genugtuung davon Kenntnis, daß beträchtliche Fortschritte bereits auf folgenden Gebieten erzielt wurden: Ausdehnung und Verbesserung des Unterrichts in lebenden Fremdsprachen; Problem der weiteren Erziehung für junge Menschen zwischen 15 und 21 Jahren innerhalb und außerhalb der Schule; Verwendung audio-visueller Hilfsmittel, insbesondere des Fernsehens, durch die Lehrer. Sie gaben einstimmige Empfehlungen für weitere Maßnahmen auf diesen Gebieten.

Wie bei der letzten Konferenz in Hamburg beschlossen, führten die Minister einen eingehenden Meinungsaustausch über vier wesentliche Fragen: Erfordernisse für die Erziehung der Kinder in den nächsten vier Jahrzehnten; Investitionen im Erziehungswesen; die Bedeutung der klassischen Sprachen und Wissenschaften; Forschungen im Erziehungswesen.

Sie unterstrichen, welchen Platz der Beschäftigung mit der Klassik im weitesten Sinne des Wortes in allen Erziehungsprogrammen für die Kinder zukommen muß. Ferner schlugen sie Maßnahmen vor, die in ihren Ländern unternommen werden sollen, um neuen und entscheidenden Fortschritt in der Ausstattung des europäischen Erziehungswesens zu erzielen. Sie hatten dabei nicht nur die Folgen zu berücksichtigen, die sich aus der Entscheidung des OECD-Ministerrats vom November 1961 ergeben, eine 50prozentige Steigerung des Bruttosozialprodukts im OECD-Gebiet als Planziel für das Jahr 1970 festzulegen, sondern auch ihre Verantwortung als Europäer gegenüber den Entwicklungsländern.

Die Minister gaben ihrer Genugtuung über die seit ihrer letzten Konferenz erzielten Fortschritte Ausdruck. Sie beschloßen, ihre Treffen fortzusetzen, die ihnen eine Möglichkeit zur freien Erörterung gemeinsamer Probleme geben und dazu dienen, die europäische Solidarität zu stärken und einen gemeinsamen Beitrag für die Lösung der vielen Probleme des Erziehungswesens zu leisten, die sich heute in Europa stellen. Die Konferenz nahm mit Dank die Einladung des Erziehungsministers von Großbritannien, Sir Edward Boyle, an, das nächste Treffen im April 1964 in London stattfinden zu lassen.

*

Präsident de Gaulle und Bundeskanzler Adenauer haben am 22. Januar eine Vereinbarung über die deutsch-französische Zusammenarbeit unterzeichnet. Der Absatz über Erziehungs- und Jugendfragen hat folgenden Wortlaut:

Erziehungs- und Jugendfragen

Auf dem Gebiet des Erziehungswesens und der Jugendfragen werden die Vorschläge, die in den französischen und deutschen Memoranden vom 19. September und 8. November 1962 enthalten sind, nach dem oben erwähnten Verfahren einer Prüfung unterzogen.

1. Auf dem Gebiet des *Erziehungswesens* richten sich die Bemühungen hauptsächlich auf folgende Punkte:

a) *Sprachunterricht:*

Die beiden Regierungen anerkennen die wesentliche Bedeutung, die der Kenntnis der Sprache des anderen in jedem der beiden Länder für die deutsch-französische Zusammenarbeit zukommt. Zu diesem Zwecke werden sie sich bemühen, konkrete Maßnahmen zu ergreifen, um die Zahl der deutschen Schüler, die Französisch lernen, und die der französischen Schüler, die Deutsch lernen, zu erhöhen.

Die Bundesregierung wird in Verbindung mit den Länderregierungen, die hierfür zuständig sind, prüfen, wie es möglich ist, eine Regelung einzuführen, die es gestattet, dieses Ziel zu erreichen.

Es erscheint angebracht, an allen Hochschulen in Deutschland einen für alle Studierenden zugänglichen praktischen Unterricht in der französischen Sprache und in Frankreich einen solchen in der deutschen Sprache einzurichten.

b) *Frage der Gleichwertigkeit der Diplome:*

Die zuständigen Behörden beider Staaten sollen gebeten werden, beschleunigt Bestimmungen über die Gleichwertigkeit der Schulzeiten, der Prüfungen, der Hochschultitel und Diplome zu erlassen.

NEUE BÜCHER

Willy Loretan: «Bund und Schule», 188 Seiten, Fr. 14.-, Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.

Alfons Otto Schorb: «Schule und Lehrer an der Zeitschwelle». 134 Seiten, Engl. broschiert, DM 9,80, Verlag Klett, Stuttgart.

W. Gerlach: «Die Sprache der Physik. 80 Seiten, DM 4,80, Band 5 der Reihe «Mathematisch-naturwissenschaftliche Taschenbücher», Dümmers Verlag, Bonn.

Herbert Graewe: «Atomphysik», 2. völlig neubearbeitete Auflage. 416 S., 82 Abbildungen, Leinen DM 29,80, Dümmers Verlag, Bonn.

Ernst Wasserzieher: «Woher?», ableitendes Wörterbuch der deutschen Sprache. 16., neubearbeitete Auflage. 458 Seiten, Leinen DM 13,80.

Ludwig Mester: «Grundfragen der Leibeserziehung». 224 Seiten, Leinen DM 19,80, Verlag Georg Westermann, Braunschweig.

Heinrich Hanselmann: «Einführung in die Heilpädagogik». 651 S., Leinen Fr. 28.-, Rotapfel-Verlag, Zürich und Stuttgart.

Walter Kunz: «Diebe, Hochstapler und Verbrecher». 110 S., Fr. 5,90, Schweizer-Spiegel-Verlag, Zürich.

Fritz Wartenweiler: «Ernst Kreidolf». 78 Seiten, kart. Fr. 3.-, Rotapfel-Verlag, Zürich.

Werner Correll: «Lernpsychologie». 152 Seiten, DM 6,80, Verlag Ludwig Auer, Donauwörth.

Maria Linder: «Lesestörungen bei normalbegabten Kindern». 76 Seiten, Fr. 4,80, zu beziehen beim Sekretariat des Schweiz. Lehrervereins, Zürich.

Wolfgang Schlegel: «Geschichtliche Bildung als Menschenbildung». 176 S., DM 12.-, Verlag Julius Beltz, Weinheim.

Friedrich Kreppel: «Wissenschaft und Menschenbildung». 82 Seiten, DM 7,50, Verlag Julius Beltz, Weinheim.

Leonhard Froese: «Schule und Gemeinschaft». 150 Seiten, kart. DM 9.-, Verlag Julius Beltz, Weinheim.

Günther Heimann: «Kleines Lehrbuch der Chemie». 100 S., 11 Abbildungen, DM 3,60.

Fritz Holzinger: «Schulreife und Schullaufbahn», Verlag Eugen Ketterl, Wien, 1960, 199 Seiten plus Anhang.

Der Grazer Schulpsychologe hat die Probleme der Schulreife in den großen Rahmen der Gesamtentwicklung und der ganzen Erziehung gestellt (daher der Titel). Das hat seine Vor- und Nachteile; Nachteile, weil ihn dieses Vorgehen oft zu weitem Ausholen, zu umfangreichen psychologischen und pädagogischen Exkursen veranlaßte; aber die Vorteile überwiegen sicher für denjenigen, der sich Zeit lassen kann, das Werk gründlich durchzulesen.

Zuerst beschreibt der Autor die somatischen Grundlagen der Schulleistung. Dabei kommt ihm die Doppelausbildung als Psychologe und Mediziner sehr zu Nutze. Im zweiten Kapitel folgt die Darstellung der psychologischen Voraussetzungen der Leistung (Begabung und Arbeitshaltung) und im dritten Kapitel diejenige der soziologischen Bedingungen (Familie, Kindergarten, Schule, ländliche und städtische Umwelt). Anschließend berichtet er über die Erfahrungen mit einem Gruppentest und mit einer Aufgabenreihe für den Einzeluntersuch. Für den Praktiker sehr wertvoll ist die beigelegte Beschreibung der Grundtypen auffälliger Schüler: des Schwachbegabten, des Nervösen, des Verwahrlosten, des Spätentwickelten und der heilpädagogischen Maßnahmen, die in diesen Fällen nötig sind. Wer sich immer wieder mit dem Problem der Schulreife auseinandersetzen muß, wird um die vielen Anregungen, die das Buch enthält, froh sein. Ernst Bauer

Die Redaktion der Zeitschrift «Der schweizerische Kindergarten» hat eine Sondernummer herausgegeben zum Problem der Kinderzahl. Namhafte Persönlichkeiten haben sich mit interessanten, fachkundigen Artikeln beteiligt. Wer nicht Abonnent dieser ausgezeichneten Zeitschrift ist, sei besonders auf diese Sondernummer, die im Oktober 1962 herausgekommen ist, verwiesen. mg